

„Natürlich von Bayer“

Neues Produktsortiment:

„Natürlich von Bayer“ – unter diesem Slogan vertreibt Bayer Vital in Deutschland seit Anfang 1999 die Produkte FZB²⁴ und XenTari[®]. Im Frühjahr 2000 kommt mit Appeal[®] gegen den Apfelwickler im Kernobstbau ein weiterer Baustein in dieses spezielle Produktsortiment.

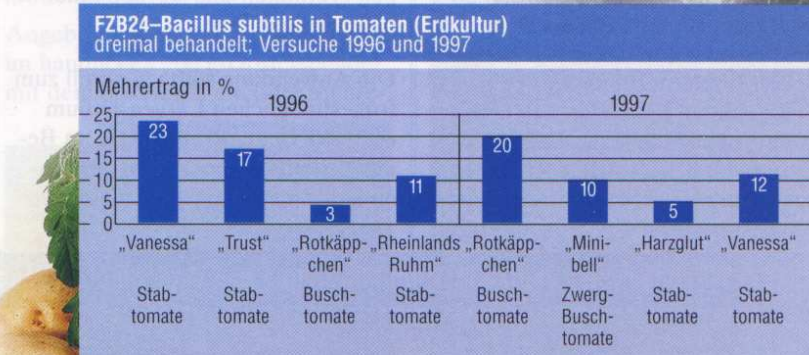
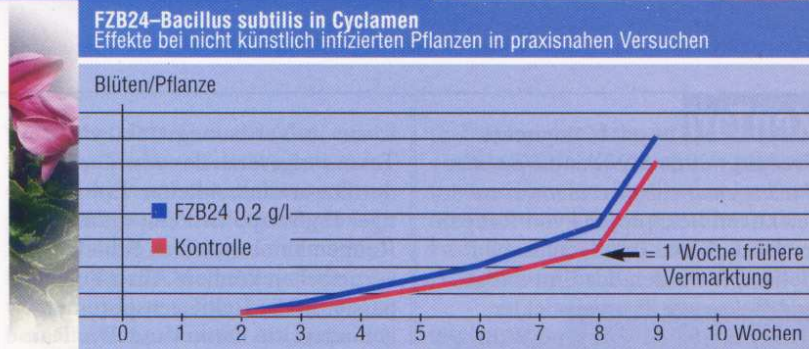
Pflanzenschutzmittel, die nach guter landwirtschaftlicher Praxis ausgebracht werden, dürfen keine ungünstigen Auswirkungen auf die Umwelt haben. Ein Satz, der in der heutigen Zeit ganz selbstverständlich für die Entwicklung, Zulassung und den Vertrieb eines Pflanzenschutzmittels gilt. Umweltrelevante Faktoren spielen eine große Rolle. Besonders die Ökologie erlangt bei einem Teil der Betriebsleiter Bedeutung. In diesem Bewusstsein setzen sie heute verstärkt Produkte mit neuartigen Wirkmechanismen ein. Der Trend wird zusätzlich durch den zulassungsbedingten Wegfall von früheren Standardprodukten unterstützt. Unser Ziel ist es, dem Anwender mit dem neuen Sortiment Alternativen in der Produktauswahl bieten zu können.

FZB24 WG

ist als ein biologisches Pflanzenstärkungsmittel zur Flüssigbeizung von Pflanzkartoffeln und zum Beizen, Tauchen oder Angießen in Zierpflanzen, Tomaten, Gurken und anderen Gemüsearten geeignet. Es enthält Sporen (mindestens 5×10^{10} Sporen/g Produkt) von natürlichen Boden-Mikroorganismen eines Stammes von *Bacillus subtilis* sowie Getreidestärke als organischen Trägerstoff. Dieser Stamm wurde aus natürlich vorkommenden Stämmen ausgewählt und ist gentechnisch nicht verändert.

FZB24 fördert das gesunde Pflanzenwachstum. Es führt dadurch zu höheren Erträgen in vielen Kulturen. Auch durch die Verbesserung der Qualität wird der Marktertrag erhöht. Die Abwehrkraft der Pflanze gegen bodenbürtige Krankheitserreger wie *Rhizoctonia*-, *Streptomyces*-, *Fusarium*- und *Pythium*-Arten wird stimuliert. FZB 24 liefert außerdem einen Beitrag zur Verbesserung des natürlichen Bodenlebens.

Der selektierte *B. subtilis*-Stamm besiedelt nach Anwendung als Beiz-



mittel oder nach Angießen die Wurzeloberfläche, vermehrt sich dort und wächst mit den neuen Wurzeln mit. Die Wirkung entfaltet sich über Resistenzinduktion (d. h. Stimulation pflanzeigener Abwehrkräfte), pflanzenhormonähnliche Mechanismen (Förderung des Wachstums) und Hemmung von bodenbürtigen Krankheitserregern (z. B. Konkurrenz um Wurzelabscheidungen).

Über die Anwendung in Kartoffeln wurde bereits in der Ausgabe 1/99 berichtet. Bei Gemüse und Zierpflanzen bieten sich neben der Saatgutbeizung das Angießverfahren als Alternative und zusätzliche Behandlungsmethode an. FZB24-*Bacillus subtilis* wirkt prophylaktisch und erfordert deshalb eine möglichst frühe Behandlung im Kulturverlauf. Die erste Anwendung geschieht am besten mit der Beizung der Gemüsesamen oder durch Angießen in den Saatschalen. Bei Gemüse und Zierpflanzen kann eine zweite Behandlung nach dem Pikieren und die dritte und ggf. vierte ebenfalls durch Angießen dann beim Auspflanzen ins Feld oder in den Endtopf erfolgen. Ebenfalls möglich ist das Angießen oder Tauchen von Topfpaletten.

Positive Wachstums- und Blüheffekte wurden in Zierpflanzen bei Cyclamen, Pelargonie, Sommeraster, Glo-

xinie, Gentiana, Knollenbegonie, Impatiens, Nelke, Angelonia und Gerbera beobachtet. Sie variierten je nach Pflanzenart und Sorte. Die umfangreichsten Erfahrungen liegen mit Cyclamen vor. Im Laufe einer ca. achtmonatigen Kulturdauer und viermaligen Behandlung konnten bei künstlich mit *Fusarium oxysporum* inokulierten Pflanzen 10 % mehr verkaufsfähige Pflanzen erzielt werden.

Viel versprechende positive Reaktionen zeigten auch Erdbeerpflanzen (Frigopflanzen) in ersten Versuchen auf das Pflanzenstärkungsmittel bei Anwendung im Tauchverfahren. Der deutliche Mehrertrag, der sowohl im Freiland als auch im Gewächshaus zu verzeichnen war, beruht in erster Linie auf einer größeren Anzahl Früchte, da von den angelegten Blüten ein größerer Anteil zum Fruchtansatz gelangte.

Mit FZB 24 behandelte Erdbeeren im Folienhaus 6 Wochen nach der Pflanzung (links unbehandelt)



FZB-*Bacillus subtilis* ist nicht als Ersatz für optimale Kulturführung zu sehen, kann aber ein wertvoller Baustein bei der Optimierung von Kultursystemen sein.